

STADTTEIL IM GESPRÄCH

PROGRAMM

Stadtteiltag am Mittwoch, 21. Juli 2010:

- 8:00 Frühverteilung am U-Bahnhof Lichtenberg,
Ausgang Siegfriedstraße
- 10:00 Besuch der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek
(nicht öffentlich)
- 14:30 Kaffeestunde im Nachbarschaftshaus
Orangerie des Kiezspinn FAS,
Schulze-Boysen-Straße 38
(um Anmeldung wird gebeten)
- 17:00 Bürgersprechstunde beim Wohnprojekt
Undine, Hagenstraße 57
- 18:30 Besichtigung des Hubertusbades gemeinsam
mit dem Stadtrat für Stadtentwicklung, Um-
welt und Verkehr, Andreas Geisel (SPD),
Treffpunkt vor dem Eingang Hubertusstraße

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.

Sie erreichen mich auf folgenden Wegen:

Birgit Monteiro
SPD-Fraktion des Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchnerstr. 5
10117 Berlin-Mitte

Telefon (0177) 9332636

E-Mail: birgit.monteiro@spd.parlament-berlin.de

SPD-Fraktion des
Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin-Mitte

Telefon (030) 23 25 22 22

Telefax (030) 23 25 22 29

E-Mail: spd-fraktion@spd.parlament-berlin.de
Internet: www.spdfraktion-berlin.de

STADTTEILTAG ALT-LICHTENBERG

Treffen Sie Birgit Monteiro
am 21. Juli 2010

Berlin **Fraktion
SPD**

Willkommen zum Stadtteiltag Alt-Lichtenberg



Liebe Lichtenbergerinnen und Lichtenberger,

seit vier Jahren setze ich mich im Berliner Abgeordnetenhaus für Ihre Anliegen ein.

Die Parlamentsferien möchte ich nutzen, um einen ganzen Tag im Stadtteil Alt-Lichtenberg zu verbringen, Sie zu treffen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Birgit Monteiro

Weitere Bürgersprechstunden führe ich durch:

- am Mi., 25.08.10, 17 Uhr im SPD-Kreisbüro, Rathausstr. 7, 10367 Berlin
- am Mi., 15.09.10, 17 Uhr im Interkulturellen Begegnungszentrum, Münsterlandstraße 33, 10317 Berlin
- am Mi., 20.10.10, 17 Uhr im SPD-Kreisbüro, Rathausstr. 7, 10367 Berlin
- am Mi., 17.11.10, im Bürger-Begegnungs-Zentrum LIBEZEM, Rheinstraße 9, 10315 Berlin
- am Mi., 15.12.10, im Bürger-Begegnungs-Zentrum Wohnprojekt Undine, Hagenstraße 57, 10365 Berlin

Mir liegen folgende Themen besonders am Herzen:

- Wie stark sind wir als Verbraucher? Unerlaubte Telefonwerbung, Kleingedrucktes auf Verträgen, seltsame Inhaltsstoffe in so manchen Lebensmitteln: Wie wehrt man sich wirkungsvoll gegen unendlich viele unlautere Methoden schwarzer Anbieterschafe? Ohne die Unterstützung der Verbraucherzentrale Berlin bleibt der Verbraucher oftmals hilflos. Als verbraucherpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion unterstütze ich die Arbeit der Verbraucherzentrale und setze mich u.a. für eine berlinweite Einführung des „Smileys“ zur Kennzeichnung von vorbildlich arbeitenden Betrieben in der Gastronomie und Lebensmittelverarbeitung ein. Wenn der Staat private Vorsorge bei Renten und Versicherungen einfordert, muss er Vorgaben zur Qualität der gehandelten Finanzprodukte machen. Hier sehe ich dringenden Handlungsbedarf.
- Eine barrierefreie Stadt ist nicht nur für Menschen mit Behinderungen nötig, sondern für alle Menschen. Jede Investition, jede politische Entscheidung muss zum Abbau von Barrieren beitragen. Die Umsetzung der UN-Menschenrechtskonvention kostet Geld, aber vor allem erfordert sie die Einbeziehung von Betroffenen in alle Entscheidungsprozesse, Sensibilität für die Belange von Menschen mit Behinderungen und kreative Lösungsideen. Als Ansprechpartnerin für Menschen mit Behinderungen sehe ich hier die Notwendigkeit eines Mentalitätswechsels, von dem die gesamte Gesellschaft profitieren kann, nicht zuletzt durch eine andere Art des Miteinanders und entstehende Arbeitsplätze.
- Würdig leben auch in der letzten Lebensphase und würdig sterben: Was kann sich in der Gesellschaft verändern, damit dies für alle Menschen möglich wird? Was muss jeder Einzelne von uns dazu beitragen? Wie können sich die Generationen gegenseitig unterstützen? Wie sind Ihre persönlichen Erfahrungen zu diesem Thema? Diese würde ich gern in mein politisches Handeln einfließen lassen. Erste parlamentarische Initiativen habe ich zu diesem Thema bereits initiiert, weitere werden folgen.
- Lichtenberg ist ein attraktiver Bezirk. Leider ist der Blick von außen oftmals negativer als die Wirklichkeit. Begegnungen zwischen Lichtenbergern und ihren Gästen sind der beste Weg, um diese oftmals von Vorurteilen geprägte Sichtweise zu korrigieren. Gastfreundschaft und ein friedliches Miteinander, eine attraktive sozial-kulturelle Infrastruktur und grüne Kieze sind dafür unabdingbar.